

INHALT

VORWORT ZUR NEUAUSGABE 2011	9
DER NEUE HORIZONT: DER 11. SEPTEMBER UND DIE FOLGEN	15
1. „Nathan“ – widerlegt oder widerständig?	15
2. Warum „Nathan“ noch heute alternativlos ist	17
3. Heutige Bilder vom Islam: unter Lessings Niveau	20
4. Religion an allem schuld?	26
5. „Nathan“ in der Welt des Islam: Asien und Afrika	29
6. Praktische Konsequenzen: „Nathan“-Institute schaffen	35
I. DER SCHWIERIGE WEG ZUM „NATHAN“	39
1. Wider die Unterdrückung Andersgläubiger	39
<i>Duldung, nicht Billigung anderer Religionen</i>	40
<i>Zerrbilder vom Islam</i>	41
2. Auf dem Weg zu einem Islambild der Moderne	42
<i>Der Durchbruch in der europäischen Orientalistik</i>	43
<i>Der Islam als „Religion der Vernunft“</i>	46
3. Eine Reise nach Italien und die Folgen	50
<i>Zensur und ein Drama als Tarnung</i>	51
<i>Audienz bei einem Judenfeind: Pius VI.</i>	53
<i>In Livorno ist alles anders</i>	59
<i>Kirche, Synagoge und Moschee in einer Stadt</i>	61
4. Jerusalem-Texte um Christen und Muslime	63
<i>Eine christliche Opfergeschichte: Torquato Tasso</i>	64
<i>Eine christliche Märtyrertragödie: J.F. von Cronenk</i>	68
<i>Ein unglückliches Liebesdrama: Voltaire</i>	75

II. WIDER DIE TRAGÖDIEN IN SACHEN RELIGION	80
1. Lessings Kontrapunkt	80
<i>Noch einmal geht es um Krieg und Liebe</i>	81
<i>Was an Wahrheit ans Licht kommt</i>	83
2. Keine Idealisierung des Judentums	85
<i>Schonungsloser Realismus</i>	85
<i>Nathan als Ausnahmefall</i>	89
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Judesein</i>	91
3. Zwiespältiges Christentum	93
<i>Ein Patriarch als Schurke</i>	93
<i>Ein Klosterbruder mit Sehnsucht nach Gott</i>	94
<i>Eine Amme als Fanatikerin</i>	95
<i>Ein Tempelherr in der Krise</i>	96
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Christsein</i>	99
III. EIN PRO-MUSLIMISCHES STÜCK	102
1. Al-Hafi: Toleranz im Geiste des Sufismus	102
<i>Eine zwiespältige Rolle</i>	103
<i>Ein Derwisch oder: Was ist Sufismus?</i>	104
<i>Sehnsucht nach dem Ganges</i>	107
2. Sittah als Partnerin und Muslimin	109
<i>Die Dimension der Geschwisterlichkeit</i>	109
<i>Eine politisch intelligente Frau</i>	111
<i>Christentumskritik im Lichte des Islam</i>	113
3. Saladin als Sultan und Muslim	116
<i>Ein Muslim als kritischer Spiegel für Christen</i>	117
<i>Keine Idealisierung</i>	119
<i>Selbstgenügsamkeit in Gottergebenheit</i>	121
<i>Distanz zum Islam der Imame</i>	123
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Muslimsein</i>	124
4. Strategische Aufwertung des Islam	125
<i>Keine naive Idealisierung</i>	125
<i>Wider den „christlichen Pöbel“</i>	126

<i>Toleranz im Zeichen des Islam</i>	128
<i>Die Muslime als die eigentlichen „Gewinner“</i>	129

IV. DAS MODELL EINES MITEINANDER VON JUDEN, CHRISTEN UND MUSLIMEN: DIE RINGGESCHICHTEN	131
1. Juden, Christen und Muslime als Schicksals- gemeinschaft	131
<i>Alle sind miteinander verflochten</i>	132
<i>Alle sind Teil einer Familie</i>	135
<i>Altes Blut und neuer Geist</i>	137
2. Wenn Christen eine Ring-Geschichte erzählten	139
<i>Ein Ring – eine wahre Religion: Texte aus Frankreich</i> ...	140
<i>Nur das Christentum heilt: die „Gesta Romanorum“</i> ...	142
<i>Geschichten wider Juden und Muslime</i>	143
3. Wenn Juden eine Ring-Geschichte erzählten	144
<i>Jüdische Unduldsamkeit – und der kleine Unterschied</i> ...	144
<i>Die älteste jüdische Fassung der Ringparabel</i>	146
<i>Geschichten aus Existenzangst</i>	148
4. Parallelen in der Welt des Islam?	151
<i>Ein Religionsgespräch mit unerwartetem Ausgang: das Perlegleichnis</i>	152
<i>Alle Religionen gleich schlecht: das Karavanseray- Gleichnis</i>	155
<i>Für alle Religionen offen: Ibn ‘Arabis mystische Liebe</i> ...	157
5. Neue Verhältnisse in Italien	160
<i>Der weisheitliche Universalismus des „Il Novellino“</i> ...	160
<i>Die älteste christliche Quelle der Ringparabel</i>	162
<i>Erzählkunst als Überlebenskunst: Boccaccio</i>	163
<i>Eine Welt im Umbruch</i>	165
<i>Ein Jude und ein Muslim stehen gut da</i>	166
<i>Der dunkle Ton der Skepsis</i>	168

6. Vom Streit zum Wettstreit der Religionen:	
Lessings Parabel	169
<i>Gott will die Gleichrangigkeit der Religionen – aus Liebe</i>	170
<i>In Sachen Offenbarung alle Menschen gleich</i>	172
<i>Rettung aus den Abgründen des Betrugs: die Liebe</i>	175
<i>Die große Wende in der Religionstheologie</i>	178

V. DIE BASIS EINES MITEINANDER VON JUDEN, CHRISTEN UND MUSLIMEN	180
1. Wettstreit um das Gute	180
<i>Der Koran und das Nebeneinander der Religionen</i>	181
<i>Der Koran und das Miteinander der Religionen</i>	184
<i>Saladin, Lessing und ein Muslim heute</i>	185
2. Ergebenheit in Gott	187
<i>Die Tiefendimension menschlicher Existenz</i>	187
<i>Jüdische und christliche Wurzeln</i>	189
<i>Islam heißt Gottergebenheit</i>	191
<i>„Im Islam leben und sterben wir alle“: Goethe</i>	192
<i>Goethe, Lessing und der Islam</i>	194
3. Die Alltäglichkeit des Wunderbaren	197
<i>Was der „Nathan“ uns zumutet</i>	197
<i>Vom „Wahn“ zur Wirklichkeit</i>	198
<i>„Nathan“ als Zynismusprophylaxe</i>	200
<i>„Jud, Christ und Muselman“ – vereinigt?</i>	203
ZITIERWEISE DER QUELLEN	208
ANMERKUNGEN	209
GRUNDLITERATUR	228